



Bezirkshauptmann Florian Waldner, Initiatoren Uschi und Armin Deutz, Thomas Kalcher (Obmann der Holzwelt Murau und Bürgermeister von Murau) sowie Fritz Sperl (Bürgermeister von St. Lambrecht) bei der Eröffnung von „Wildtier & Lebensraum“

Mit Schmetterlings- gefühlen fing es an

Die Lösung tat sich wenige Meter entfernt auf – im ehemaligen Gebäude der Steiermärkischen Sparkasse an der Hauptstraße von St. Lambrecht. „Ich verliebte mich sofort in den Kassenraum und wusste schnell, wie hier eine Ausstellung aussehen kann.“ Die Auswahl der Exponate, der inhaltliche Aufbau der Vitrinen oder das Beschaffen von Gestaltungselementen wie Steine und Bäume: All das machten Armin Deutz und seine Frau Uschi – ebenfalls Tierärztin – selbst. „Da steckt viel Nacharbeit drinnen, es hat sich aber gelohnt.“ Rund 700 Exponate aus der Sammlung von Armin Deutz zeigt nun die Ausstellung, den Auftakt machen die Schmetterlinge. „Damit fing alles an“, erinnert er sich. „Ich habe sie in den 60er und 70er Jahren in unserer Region gesammelt. Heute – nur wenige Jahrzehnte später – kommen viele dieser Schmetterlingsarten hier nicht mehr vor.“

Mehr Wildheit würde allen guttun

Womit wir mitten im Thema sind: Denn die Ausstellung zeigt auch, wie sich der Lebensraum von Wildtieren im Bezirk Murau wandelte und wie sich das auf

die Artenvielfalt auswirkt. „Klimawandel, Bodenversiegelung, verschwindende Streuobstwiesen oder eine andere Bewirtschaftung – es gibt viele Gründe, warum die Lebensräume für Wildtiere bedroht sind“, sagt Armin Deutz. „Es gibt aber auch viele Möglichkeiten, etwas dagegen zu unternehmen. Rasenroboter erzeugen beispielsweise eine Graswüste. Ein kleiner wilder Gartenteil mit Blühpflanzen reicht aus, damit Schmetterlinge und Wildbienen dort Nahrung finden.“ Viele Wildtiere können übrigens nicht in andere Lebensräume ausweichen. „Das Haselhuhn zum Beispiel ist standorttreu und bewegt sich in einem Radius von wenigen hundert Metern. Wenn sich ihr Lebensraum gravierend verändert, verschwinden diese Tiere. Dann funktioniert auch Auswildern nicht mehr“, erklärt Armin Deutz. „Eine interessante Artenvielfalt aber ist das Aushängeschild einer intakten Landschaft – dafür bewerben wir unsere Region touristisch.“

Dann ging es in den Keller der Pathologie

Armin Deutz schlendert die große Vitrine entlang, in der unter anderem Hase, Fuchs und Wildschwein aufeinandertreffen. Neben fachlichen Infos hat er zu jedem Exponat eine persönliche

Geschichte parat: „Der Waschbär beispielsweise stammt aus der Pathologie der Veterinäruniversität in Wien. Dort habe ich mich gerne herumgetrieben“, lacht er und erwähnt zum Schluss noch eine weitere wichtige Intention der Ausstellung: „Wir möchten die Neugierde wecken. Denn wenn man sich die vielfältige Tierwelt unserer Region anschaut, kann man nur staunen. Dann wird die Bereitschaft, all das zu schützen, größer.“ Armin Deutz wirft einen letzten Blick auf die Tierexponate und dreht das Licht ab. „Kürzlich war ein Volksschulmädler mit seinen Eltern da und sagte: ‚Das muss man gesehen haben‘. So ein Feedback freut uns sehr. Denn es zeigt, dass sich unsere Bemühungen lohnen.“

INFO

Wildtier & Lebensraum im Wandel der Zeit

Für Familien, Kinder, Jugendliche, Schulen, interessierte Erwachsene oder Fachleute:

Hauptstraße 45
8813 St. Lambrecht
Di & Fr, 14.30 – 16 Uhr und nach
telefonischer Vereinbarung:
0664/3821870 (Armin Deutz)
oder
0664/5308911 (Uschi Deutz)

www.wildtier.at